

Limericks

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **96 (1970)**

Heft 22

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

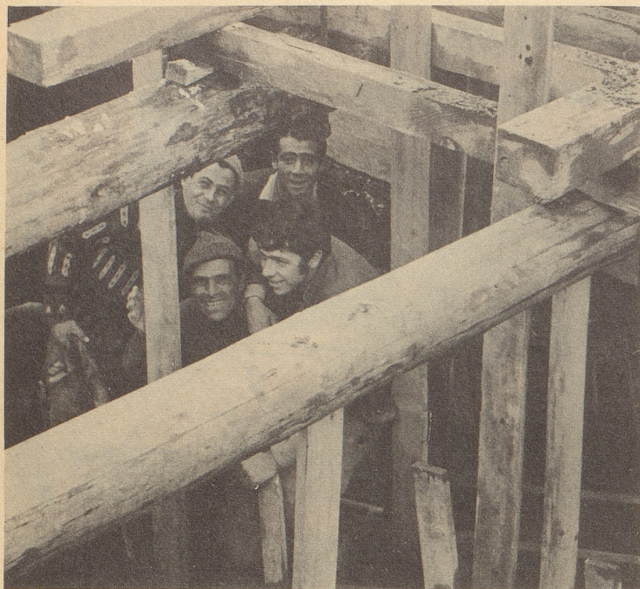
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Buon giorno, amico!

Unter der Erde wurde eine Leitung gezogen oder sonst eine Kanalisationsarbeit gemacht. Genau weiß ich es nicht mehr. Mich interessierte der Mensch, der gebückt unter dem Balkengewirr in unbequemer Lage arbeitete. Merkwürdig: Niemand, der hier vorüberging, und es waren viele, blieb stehen und blickte rasch in die Grube dicht am Straßenrand. Es war naß, kalt, ungemütlich. In diesem Loch erst recht. Er schien allein zu sein. Obwohl ich bloß seinen gekrümmten Rücken sah, nahm ich an, daß es nur ein jüngerer Mann sein konnte, und wer anders als ein südländischer Gastarbeiter. Ich hatte das Bedürfnis, ihm etwas zu sagen. Ein gutes Wort zuzurufen. Und so rief ich hinunter, durch das Gewirr von Balken, in die nasse Grube: «Buon giorno, amico mio!»

Ja, es war ein Italiener. Sehr jung, hübsch, schwarzlockig. Ich grüßte, sagte ein paar freundliche Worte. Und er lächelte. Fast glücklich, daß ihn jemand beachtete, ihn, den Fremden, der in der Nacht vielleicht in der Baracke schlief. Ich möchte ihn photographieren, sagte ich. «Si, un momento», und rasch verschwand er ins Innere der nassen Grube, und bald kam er mit drei Kameraden zurück.

Ich begriff. Er wollte auch seine drei Kollegen auf dem Bilde haben. Mich beeindruckte diese Solidarität. Und dann stellten sie sich in Pose, so gut es unter diesen Balken möglich war. Sie vergaßen ihre Einsamkeit dort unten, die dreckige Arbeit, das sonnige Sizilien, woher sie unfreiwillig gekommen sind, und lächelten mir zu.

Und so ist diese Photo entstanden, technisch nicht gerade einwandfrei, weil die Umstände nicht günstig waren. Aber es ist mir sympathisch, dieses Bild mit den vier jungen Italienern. Und deshalb, und diesmal in der Mehrzahl:

Buon giorni, amici italiani!

Werner Perrenoud

LIMERICKS



Die Leserecke
des höheren
Blödsinns

E Ma us der Gäged vo Toffe
Isch dür sy schön Chabisplätz gloffe.
D Lüt säge so ume,
Sy Chabis syg nume
Vom Branche-Band 3 übertroffe!

B. Ochsenbein, Bern

Am Strande sonnte so eine
Kleine Mamsell ihre Beine,
Und vielleicht die Büste.
Doch nicht daß ich wüßte;
Mir schien, sie habe gar keine.

Max Grütter, Bern

Und ferner gab es zwei Damen,
Die hatten den gleichen Namen.
Rief man nun der einen,
Sie möge erscheinen,
Geschah es, daß beide gleich kamen.

Max Grütter, Bern

Es tut ein Abstinenter aus Bremen
Sich großer Schüchternheit sehr schämen.
Braucht man den Dusel,
Denkt er, vom Fusel,
Um sich für voll zu nehmen?

R. A., Hopferwieser, Basel

Da gab's einen Knaben aus Steinach,
Der warf einem Hund einen Stein nach.
Der Stein ging daneben.
Der Hund blieb am Leben
Und sprang lustig dem Stein nach bis Reinach.

O. Meyer, Reinach

Ein Mannheimer ging in den Odenwald
Und prahlte: Den muß man nun roden! Bald
– dies im Vertrauen –
Wird Mannheim hier bauen!
... man fand ihn im Odenwald-Boden. Kalt!

Robert Daester, Corsier

Die verehrten Limerick-Verfasser seien an die Spielregeln erinnert: Wir können bei diesem Dichter-Wettstreit keine Korrespondenzen führen. Legen Sie also bitte Ihren Einsendungen kein Rückporto bei! Mit herzlichem Dank: Die Redaktion